

## Dieses Gemeindehaus trägt den Namen des französischen Exilpriesters Gabriel Henry



- 28.03.1752 in Nancy geboren, Studium Philosophie, Jura, Theologie in Paris und Heidelberg
- 1779 Promotion zum Dr. Theol.
- bis 1792 Pfarrer in Launeville bei Nancy
- 1792 Deportation der Priester, die den Eid auf die Zivilkonstitution verweigerten
- ab 1793 Predigtamt in Breuberg (Erbach)
- 1795 Berufung als Studentenseelsorger nach Jena
- 1807 Professor (französ. Sprache) in Jena und Kanoniker der Universität Erfurt
- 27.04.1813-21.06.1814 Internierung als vermeintlich französischer Spion durch preußisches Militär
- 30.04.1815 Abschiebung aus Sachsen-Weimar, und erneute Festsetzung in Würzburg
- 1818-1830 Gymnasialprofessor für französische Sprache in Aschaffenburg bis zur Pensionierung
- 04.06.1835 Todestag und Beisetzung in Aschaffenburg

### Henrys Wirken für die katholische Kirchengemeinde und die Stadt Jena

- 1795-1807 Henry muß den Lebensunterhalt durch private wissenschaftliche Arbeit bestreiten, weil er die von den herzoglichen Behörden zugesagte Professur nicht erhielt.
- 1804 Henry nimmt die Berufung seines Heimatbischofs als Generalvikar in Naumur nicht an, weil er um den Fortbestand seines Missionswerkes in Jena fürchten muss.
- 13/15.10.1806 Henry erreicht bei Napoleon folgende Gnadenerweise:
- vorzeitige Beendung der Plünderungen in Jena
  - Minderung der Kriegslasten für die Stadt und Universität Jena
  - Entschädigung der Kriegsfolgen in Jena (300 000 Fr)
  - Gleichstellung der Katholiken mit den Protestanten für die sächsischen Länder (Artikel IV im Posener Friedensvertrag vom 11.12.1806)
  - Stiftung der katholischen Kirchengemeinde Jena, Ausstattung mit 30 000 Fr. 2 Glocken, Land- und Waldbesitz (Dekret von 12.10.1808)
- 04.03.1811 Übergabe der Ruine der Johanneskirche und eines Friedhofsanteils durch den Stadtrat Jena an Henry, Beginn des Wiederaufbaues der Kirche
- 19.04.1813 Vereinbarung einer katholischen Kirchenverfassung im protestantischen Sachsen-Weimar (Regulativ)
- 05.08.1813 formale Errichtung einer selbständigen katholischen Kirchengemeinde Jena (Urkunde)
- ab Juni 1814 Verwaltung der katholischen Pfarrei Jena ohne Einkommen
- 30.04.1815 Abschiebung durch die Landespolizei nach Bayern

### Weitere Daten

- 27.05.1818 Verlegung des Pfarrsitzes nach Weimar
- 15.05.1819 Einführung von Pfarrer Johann Gerling für Weimar/Jena
- 01.09.1822 Wiedereinweihung der Johanneskirche als katholisches Gotteshaus
- 28.05.1887 Bestellung W. Röhe zum ersten Lokalkaplan in Jena
- 01.01.1905 Jena wird selbständige Pfarrei (Bischof Adalbert Enders, Würzburg), Dr. Anton Ley wird nach der Reformation erster katholischer Pfarrer in Jena.

## Die Baugeschichte des Gemeindehauses „Gabriel Henry“

Mit der Einweihung unseres Gemeindehauses „Gabriel Henry“ am 10./11. Oktober 1992 erhielt unser Kirchgemeinde ein sehr zweckmäßiges, modernes und vielseitig nutzbares Gemeindezentrum.

Gabriel Henry kaufte bereits 1811 das erste Schulhaus in der Wagnergasse 34, welches bis 1876 auch dem Kantor und Lehrer als Wohnung diente. Nach dem Verkauf des Hauses fand der Unterricht in den wechselnden Mietwohnungen der Lehrer, ab 1883 im „Missionshaus“ Johannisplatz 27 statt.

Mit der Gründung der Kaplanei Jena stieg die Anzahl der katholischen Schüler auf 63. In einem Schreiben vom 27.1.1900 begründete Lokalkaplan Malknus den Bau eines Schulhauses gegenüber dem bischöflichen Generalvikariat Fulda die mit dem verstärkten Zuzug von katholischen Arbeitern aus Schlesien und Oesterreich für die Zeißwerke, die Glasfabrik von Schott und den inzwischen seßhaft gewordenen katholischen polnischen Arbeiterfamilien des Cementwerkes in Göschwitz.

### Daten

1900	Grundstückskauf in der Wagnergasse 30, etappenweiser Neubau des Schulhauses nach den Plänen des bekannten Architekten Hirsch, zuerst mit zwei Klassenräumen im Obergeschoß
1906	Ausbau der restlichen Etagen
1935	Ausbau der „Kellerräume“ (Erdgeschoß von der Wagnergasse her)
1938	Verbot der katholischen Schule durch die Nazi-Behörden und Beschlagnahme von 3 Klassenräumen durch die Wehrmacht
1943	Ausbau des Dachgeschosses als Wohnung
1938	Beginn der Ära des Gemeindehauses
1962	Bau der neuen Toilettenanlage, die Pläne dazu stammen aus dem Jahre 1935
1967	Bau von Garderobe und Küche hinter der Hofmauer, über der vormaligen Freitreppe des Weges zum Johannisfriedhof
1970/72	„Jugendzimmer“ in Richtung Hof, als „Schwarzbau“, denn eine Baugenehmigung wäre nicht erteilt worden
1971	Grundhafte Renovierung der großen Klassenräume (Wandgestaltung Meister-Abschlußarbeit von Günter Golembiewski)
1984	Beginn der Planungen zur Gemeindehaus-Erweiterung, - durch die Behörden verhindert
1985	Ankauf des „Burghardtsche“ Grundstückes, Wagnergasse 29 (Ruinen)
1987	Abriß der Ruinen Wagnergasse 29 Planungsarbeiten im „2.AV“ durch die Herren Ruhland und Engelstädter und den Architekturstudenten Frank-Peter Trzebowski
1991	Finanzmittelzusage durch die Diasporakommission der Deutschen Bischofskonferenz zum Ausbau des Gemeindehauses
02.02.1991	Erster Spatenstich
13.07.1991	Grundsteinlegung
05.11.1991	Richtfest
10.10.1992	Einweihung

## Erster Spatenstich am 02.05.1991



Wenn nicht der Herr das Haus baut,  
müht sich jeder umsonst, der daran baut.  
Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht,  
wacht der Wächter umsonst.

Wir bauen ein Haus Gottes als Teil der Stadt Gottes  
in der Stadt Jena.

## Grundsteinlegung am 13.07.1991



Bis der Stein zum Grundstein wurde,  
war er in den vorangegangenen 6 Jahren vielfach  
der Eckstein, der verworfen wurde.  
Wir bauen das Haus Anno Domini 1991 in einer neuen Zeit,  
für eine geschenkte Zukunft.  
Das Ziel ist mehr als ein wohlgeformter Haufen Steine.  
Dem Ziel, einen Ort für die Menschen dieser Stadt zu bauen,  
für Fest und Feier, Not und Hilfe, Jung und Alt wollen wir  
uns auch verpflichtet fühlen.

## Richtfest am 05.11.1991



In der heutigen Zeit besteht die Gefahr,  
daß jeder zu sehr mit sich selbst beschäftigt ist.  
Die Menschen brauchen geistigen Austausch  
und die gegenseitige Unterstützung.  
Jetzt sind alle Menschen angesprochen, Christen  
wie Nichtchristen, Solidarität miteinander zu üben.  
Möge es uns und unseren Gästen  
in diesem Hause gelingen.

## Zwei Stimmen zur Einweihung am 10./11.10.1992



Armand Dabreteau:

Erlaubt mir, einige persönliche Erinnerungen wachzurufen:  
Ich bin als Zwangsarbeiter am 9. März 1943 angekommen...  
Eines Tages weinte ich bitterlich in dieser Kirche. Da hat  
mir eine deutsche Dame geholfen. Sie hatte Mitleid mit  
mir, Frau Hellmann war es, die mich oft zu ihrem Tisch  
eingeladen hat. Sie setzte das Wort Christi in die Tat um:  
**Ich war fremd, Du hast mich aufgenommen.**  
**Ich war gefangen, Du hast mich besucht.**  
**Ich war hungrig, Du hast mir zu Essen gegeben.**

Ich darf Eure damaligen Priester nicht vergessen: Herrn Pfarrer Reinhardt und die Kapläne Pater La Bontè und Pater Schiefer, sowie die Organistin Schwester Maria-Agnes, die unsere französischen Lieder begleitete ...

Endlich möchte ich Herrn Pfarrer danken, der mich zu dieser Feier und brüderlichen Begegnung eingeladen hat. Noch einmal: Vergelt's Gott!"

Abbè Max Verdeau

Meine Beziehung zu Jena, vor allem meine Freundschaft mit Familie Voigt verdanke ich Herrn Armand Dabreteau... (der) auch eine tiefe Freundschaft mit einigen Familien knüpfte und seit dieser Zeit sorgfältig gepflegt hat.

Viele... Priester, die den Eid (auf den französischen Staat) verweigerten, mußten, wie Gabriel Henry, emigrieren....

Schon vor dem Wort waren diese vertriebenen Priester Asylbewerber in einer fremden Umgebung. Ich finde es merkwürdig und erwähnungswert, daß Gabriel Henry nach Jena gerufen wurde und ausgerechnet in einem vorwiegend evangelischen Gebiet gesellschaftlich und kirchlich anerkannt wurde: als Professor an der Universität Jena und als Seelsorger für die katholischen Studenten.

Der Aufgeschlossenheit der damaligen Gesellschaft ist so etwas zu verdanken.

Daß dieses neue Pfarrgemeindehaus den Namen "Gabriel Henry" trägt und den Geist der Welt-offenheit würdigt, erfreut mich besonders. Deshalb wünsche ich diesem Haus und allen, die darin arbeiten werden, Gottes Segen und viel Erfolg!